

Siegfried Löffler, Parteisekretär,
LPG Nächst Neuendorf, Kreis Zossen

Versammlung

und Zirkel

an einem Abend?

Die Diskussion im „Neuen Weg“ zur Mitgliederversammlung ist auch für unsere Grundorganisation bedeutsam. Ich stimme den Genossen aus dem Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ voll zu, wenn sie die Mitgliederversammlung als das wichtigste Gremium für die politisch-ideologische Erziehung der Genossen kennzeichnen.

Uns hat die Praxis in den vergangenen Monaten eine ernste Lehre erteilt. Die Parteileitung hatte sich entschlossen, im gegenwärtigen Parteilehrjahr die Mitgliederversammlungen und die Zirkel hintereinander an einem Abend durchzuführen. Wir glaubten, das sei rationell. Damit wollten wir eine gute Beteiligung an den Mitgliederversammlungen und zugleich am Parteilehrjahr sichern.

Wenn ich mir das richtig überlege, so haben wir das Pferd beim Schwänze aufgezäumt. Die objektiven Bedingungen in unserer Grundorganisation sind nicht gerade günstig. Unsere

In den folgenden Beiträgen sagen weitere Genossen aus Grundorganisationen ihre Meinung, was ihnen die Mitgliederversammlung gibt, was sie von ihr erwarten und wie sie vor«
bereitet wird.

23 Genossen wohnen in vier Gemeinden. Ein Teil von ihnen ist bereits im Rentenalter. Vor den Schwierigkeiten, alle Genossen zweimal im Monat zusammenzubekommen, sind wir zurückgewichen. Genau besehen haben uns dazu gerade die Genossen bewogen, die oft unbegründet fehlen, die den Sinn der Mitgliederversammlung und die Pflichten eines Parteimitgliedes noch nicht voll erfaßt haben oder bequem geworden sind. Anstatt sie zu pflichtbewußten Parteimitgliedern zu erziehen, haben wir die Anforderungen vermindert.

Die Diskussion über die Mitgliederversammlungen und der Verlauf der Parteiabende in den Monaten November und Dezember 1970, an denen bei uns den Mitgliederversammlungen sofort die Zirkel des Parteilehrjahres folgten, haben mich davon überzeugt, daß wir mit unserer Entscheidung den falschen Weg eingeschlagen haben.

In der Mitgliederversammlung werden die Ge-

m m m

Beschlußkontrolle in der Mitgliederversammlung

Im „Neuen Weg“ Nr. 22/70 wurde die Diskussion zum Thema „Mitgliederversammlungen inhaltsreich und erzieherisch“ veröffentlicht. Ich habe sie gründlich studiert, mit einigen Genossen beraten und möchte zum Thema „Genügt es.

daß in Mitgliederversammlungen auf Schwerpunkte hingewiesen und dazu diskutiert wird, ohne daß kontrollierbare Beschlüsse gefaßt werden? Wie muß eine Mitgliederversammlung an die Verwirklichung der von der Partei gestellten Aufgaben herangehen?“ Stellung nehmen. Ausgehend von der außerordentlichen Mitgliederversammlung im September 1970 und von den

danach erfolgten Aussprachen mit unseren Genossen, wurden wir uns in der Parteileitung klar, daß wir in der Mitgliederversammlung zwar Schwerpunkte zur Diskussion stellten; die gefaßten Beschlüsse reichten jedoch nicht aus, ihre Kontrolle war unzureichend oder nur schwer möglich, da sie nicht konkret genug waren.

Durch die Aussprachen erkannten wir, daß diese Form der Mitgliederversammlungen nicht genügt. Obwohl die meisten Genossen einschätzen, daß die

DER *Leser* HAT DAS WORT